

Vermischtes.

Fluß der Darnlosen vor Gericht. Nachtrag zum neunten Tage. Der als Vertreter der Deutschen Bank vorgeladene Herr Küster giebt an der Hand des Konto-Auszuges Auskunft über die für das Konto der Frau Frieda Voigt im Laufe der Jahre stattgefundenen Einzahlungen und Auszahlungen und der vom Angeklagten v. Kayser gemachten Einzahlungen. Es erzieht sich auf beiden Seiten eine stattliche Reihe von Zahlen, ferner die Thatfache, daß im Laufe dieses Jahres noch, d. h. nach der Verhaftung des Angeklagten v. Kayser, Frau Frieda Voigt 11,350 Mk. eingezahlt hat. v. Kayser sucht als Ergebnis dieses Kontos die Thatfache festzustellen, daß Frau Frieda Voigt ihm im Laufe der Zeit etwa 14,000 Mk. direkt zur Bezahlung seiner Spielschulden geliehen und er nach und nach zur Utzung seiner Schuld an Frau Frieda Voigt im Ganzen 16,000 Mk. zurückgezahlt habe. Die Differenz von 2000 Mk. erklärt er sich daraus, daß dies eine Summe sei, die ihm nicht durch die Bank zugehört, sondern von Frau Frieda Voigt persönlich abgehoben und ihm gegeben worden sei. — Vorsitzender: Sollte es sich nicht doch vielleicht um Spielgemeinschaft handeln, die Sie vertritt auf das Frieda Voigt'sche Konto und dadurch in Sicherheit brachte? Angeklagter v. Kayser bestritt dies bestimmt. — Vorsitzender Dr. Sello: Die hier lauten laut gewordene Schlussfolgerung ist für das Schicksal des Angekl. v. Kayser von so großer Wichtigkeit, daß die Vertheidigung auf Grund des § 245 der Strafprozeßordnung den Antrag stellen muß, ihr Gelegenheit zu geben, diese heute hier vorzutragen, zweifellos „neuen“ Thatfachen zu wissen und zu diesem Zweck die Verhandlung auf einen Tag zu unterbrechen. — Oberstaatsanwalt Dr. Henkel bestritt, daß die Thatfachen „neuen“ seien; sie seien schon vor einigen Tagen diskutiert worden. — Rechtsanwalt Dr. Schachtel: Für den Herrn Oberstaatsanwalt ist die Thatfache allerdings nicht neu, denn er hat den Konto-Auszug schon heute früh vor der Sitzung gesehen. Wir erheben diese neue Thatfache erst in der dritten Nachmittagsstunde. — Vorsitzender Dr. Sello: Die Thatfache, daß das Konto bei der Deutschen Bank bestand, ist allerdings nicht neu, aber die einzelnen Posten des Kontos sind neu. — Der Gerichtshof beschließt, den Wünschen der Vertheidigung nachzukommen und zum Zweck der Kenntnisaufnahme von den einzelnen Posten des Kontos demnach die Verhandlungen auf einen Tag zu vertagen. Der Vorsitzende wünscht die Feingewehrnehmung bis Sonnabend Abend zu Ende zu führen und die Sitzung soll dabei am Montag ausfallen. — Rechtsanwalt a. D. Graf Schwerin hat im Klub dauernd verloren und bestritt seinen Verlust auf 15,000 Mk. Hauptächlich hat er an Wolff und v. Schachtel verloren. Gegen Wolff hat er kein Verlangen gehabt, dieser habe immer den Eindruck eines gebildeten Lebemanns gemacht. — Auf Anregung Dr. Sello's gelangt ein Brief zur Verlesung, den Herr v. Mantuffel an den Grafen Wintler richtete und der nach der Erklärung des Herrn v. Mantuffel denselben Wortlaut hat, wie das an den Grafen gerichtete Schreiben. Herr v. Mantuffel bittet darin „als ehemaliger Offizier“ um die Unterstützung des Adressaten in dieser Angelegenheit und erucht sodann um Verantwortung einiger Fragen. — Zeuge v. Mantuffel: Damit nicht wieder der Vorwurf gegen mich erhoben wird, als ob ich unter Bezugnahme auf meine militärische Stellung Kameraden ausgeforscht hätte, erkläre ich Folgendes: Im Einverständnis mit der Militärbehörde, mit dem Landgerichtsrath Herr und dem Oberstaatsanwalt Drecher ist mir erlaubt worden, Privatbriefe an die Herren zu schreiben und sie zu bitten, hierher zu kommen, da sich sonst die Vorunterredung in's Unendliche ausdehnen würde. Ich habe also im Interesse dieser Herren und auch im fernerzwecklichen Interesse gehandelt. — Oberstaatsanwalt Dr. Henkel: Hatten Sie nicht den Auftrag, möglichst diskret und schonend Ihre Ermittlungen anzustellen, um kein Unleben zu machen? — Rechtsanwalt Dr. Schachtel: Das Verhalten des Herrn v. Mantuffel scheint denn doch nicht den Wünschen der Antragsteller entgegen zu haben, oder aber Herr v. Mantuffel hat keine Sachverständigenkenntnis, denn sonst würde er in seinen brieflichen Fragen nicht das Wort an sich auch als verächtlich herangebracht haben. Nach der Befragung des Sachverständigen ist dies gar nicht verächtlich. v. Mantuffel: Dem gegenüber muß ich darauf hinweisen, daß ich nie behauptet habe, daß das Zurückgehen auf sechs ein halbes Dutzend erweise, sondern daß das regelmäßige Zurückgehen von zwei und zwei auf sechs außerhalb des Bereiches der Möglichkeit liegt. — Präsi.: Wann haben Sie Bekanntschaft kennen gelernt? — v. Mantuffel: Schon als Offizier. — Präsi.: Da haben Sie es praktisch kennen gelernt. (Weiter.) Der nächste Zeuge, Ingenieur James Wuren, aus Bartha 4 in Westphalen stammend und britischer Unterthan, ist seit 4 Jahren dauernd in Berlin und in die Spielerei hineingekommen. Er hat erst vom Bekanntschaft gar nichts gewußt, ist aber dann in das Spiel nach und nach eingeweiht worden. Das Spielglück hat ihn stets im Stich gelassen, er hat immer verloren, aber nicht etwas nur an die Angeklagten, sondern auch an Andere. Herr v. Kayser ist der Einzige, von dem er einmal 7500 Mk. gewonnen hat. Dieser hat keine Schuld promittiert reguliert. Er verlor sich über einen in der Lüneburgerstraße wohnhaft gewesenen angehenden Offizier v. Hagedorn, der sich nicht sehr nett beim Spiel gegen ihn benommen habe. Wolff hat Zeuge in der Ermittlung in der Höpferstraße beim Frau kennen gelernt; dieser habe auf ihn den Eindruck eines so vollkommenen Gentleman gemacht, wie er ihn noch nie kennen gelernt. (Weiter.) Der Zeuge erklärt in Betreff des Wolff, daß derselbe ein hochintelligenter Mann war, der nach seiner Angabe in den besten Familien Sidamericos Zutritt hatte, in welche sehr schwer hineinzukommen war. Er sprach ein äußerst feines Englisch, wie es den gewöhnlichen Kreisen nicht eigen sei. Schließlich befanden noch zwei Zeugen, daß der Angeklagte v. Kayser seine Schulden stets prompt regulierte, dagegen seinen Schuldnern gegenüber in coulantester Weise Rücksicht übte. — Der Kaiser, der das Marine-Gebäude eigenhändig entworfen hat, hat — wie die Nachrichten vom Evangelischen Trostbunde berichten — die „Gnade“ gehabt, für den Evangelischen Trostbund nun auch ein Gebetsblatt für Bergarbeiter zu entwerfen. Das Gebetsblatt soll nach der Bestimmung des Kaisers auch beim Lobe von Fabrikarbeitern als ein Trost- und Erinnerungsbild für die Hinterbliebenen dienen. Das Gebetsblatt für Bergarbeiter enthält am oberen Rande zwei Palmzweige. Die Erde ist des Herrn und was darinnen ist“ und „Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu Dir“. Unten steht folgender Vers: „Tief ist das Grab, doch hier das Erbarmen; es führt Glücklich, ich ruh' in Gottes Armen.“ — Ueber den als Sportsmann bekannten Benno Grafen Kintow, Besitzer des prächtigen Kinsthischen Real-Gymnasiums in Göttingen, wurde die Curatel verhängt und über das gesamte Vermögen die amtliche Verwaltung verfügt. Zum Curator wurde Herr Franz Joseph Auerberg bestellt. — In dem Witwenhause, das in der Poststraße heute bei Stettin stattfand, waren betheiligt der holländische Hauptmann Jorga Lavenas, der zur Dienstleistung beim 2. Artillerie-Regiment kommandirt ist, und der bei dem neugebildeten 8. Artillerie-Regiment stehende Leutnant Kutter. Dieser war der Fortwende. Vereint waren 15 Meter Entfernung mit Anzügen. Der Leutnant Kutter wurde am Kalle verwundet und mußte in das städtische Krankenhaus geschafft werden. Den Anlaß zu dem Ehrenhandel hat auch in diesem Falle das Weib gegeben. — Eine interessante Anekdote aus maritimen Gebiete der Umbau eines veralteten Panzerkreuzers in eine schwimmende Reparaturwerkstatt, wird geplant. Die Marineverwaltung beabsichtigt, das langjährige Flaggschiff der ostasiatischen Kreuzerdivision, den heimgelährten Panzerkreuzer „Kaiser“, der an der Grenze seiner Brauchbarkeit angelangt ist, in ein Werkstättenschiff umzuwandeln. Der „Kaiser“ soll mit allen Vorrichtungen, Maschinen und Materialien, welche zur Vornahme vorläufiger Reparaturen dazwischen Schiffe auf offener See erforderlich sind, ausgerüstet werden und das heimliche Panzerkreuzer bei der Ausführung größerer Manöver in See begleiten. Im Kriegsfalle ist die Vertheilung einer ambulanten Schiffsreparaturwerkstätte zum Linienflottengehoer von weittragender Bedeutung. Das neue Werkstättenschiff ist anfangs der Vier Jahre in London als Kalamitätschiff gebaut und 1874 vom Stapel gelassen. Der „Kaiser“ ist in Folge seiner Dimensionen für den genannten Zweck geeignet. Bei einer Länge von 85 Meter hat der Panzerkreuzer eine größte Breite von 18.9 Meter, einen größten Tiefgang von 7.7 Meter und eine Wasserdrückung von 7670 Tonnen. Die aus Eisenplatten bestehende Panzerung ist in der Wasserlinie 24, an der Batterie 24 Millimeter stark. Die Maschine indiziert 8000 Pferdekraft und glebt dem Schiffe eine Geschwindigkeit von höchstens 14 Seemeilen, die für ein Werkstättenschiff als ausreichend bezeichnet werden darf. Die Schiffsartillerie, die aus acht 26 Centimeter verhältnißmäßigen Geschützen, einem 15 Centimeter, zehn 10.5 Centimeter und neun 8.8 Centimeter-Schnellfeuerkanonen besteht, wird zur zum Theil entfernt; einige Geschütze werden an Bord bleiben. Fortsetzung siehe nächste Seite.

Wittig, Schellstr. 15, 2. St. heilt Haut-Ausschläge, Flechten, Geschwüre, Krätze, Schwäche. 9-5, Ab. 7-8. Böttcher, Schloßstraße 5, heilt frische und ganz veraltete geheime u. Hautkrankh. (Ausschläge, Flechten, alte Wunden), Schwäche, Weinschaden u. 9-5, Ab. 7-8. Unter Deutschlands größten Seidenwarenen-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nantz, Hoflieferant, Vangerstraße 14, seit 24 Jahren die beste Bezugsquelle für feine Kleider und Bekleid. Bei Angabe des Gewünschten werden Proben franco zugesandt. Kaufmännische Auskünfte über in- und ausländische Firmen ertheilen die Auskunfts-B. Schimmelpfeng (24 Bureau in Europa) und The Bradstreet Company (28 Bureaus in Amerika und Australien). Tarife kostenfrei durch die Auskunfts-B. Schimmelpfeng in Dresden, Altmarkt 15. Vetter franz. Champagner „Fanter Goldlack“ von Fauser & Co., Gödheim a. Main.

Salonwannenbäder
12 Stk. Mk. 10.
Marmorwannenbäder
12 Stk. Mk. 7.50.
Grösster Comfort.
Aufmerksamste Bedienung.
BAD ALBERTSHOF
Sedanstr. 7. Werderstr. 16.

Dresdner Bankverein.
Aktien-Kapital 12,000,000 Mk.
Wir verzinsen Baar-Einlagen auf Depositenbücher bei täglicher Verfügung mit 3% pro anno
„ 1 monatlicher Kündigung „ 3 1/2% spesenfrei.
„ 3 monatlicher „ 4%
Dresden, September 1899.

Dresdner Bankverein,
Waisenhausstrasse 21.

Ich habe meine Praxis nicht aufgegeben, wie fälschlich verbreitet ist; ich bin wie feither tägl. zu Str. Annenstraße 58, 1.
Oberarzt a. D. Tischendorf, Spezialarzt.

Vom 1. Oktober an befindet sich mein
Atelier für künstliche Zähne
an der Kreuzkirche 2. II.
(Ganz Seidenbehandlung Zschucke).
Max Ruprecht, Dentist.

Dresdner Zahnärztliche Klinik.
Sprach. 9-5. 9 Strassestr. 9. Sonnt. 10-12.
Wolff, schmerzlose Zahnoperation u. allgem. u. dent. Behandlung. Unbemittelten tagl. von 9-10, 12-1, 5-6 kostenfreie Behandlung. Blumen u. 1.50. künstl. Zähne. Pflaster u. 2 Mk. an. Vol. Behandlung bei schmerzlos. Zahnziehen 2 Mk. Schöne Behandlung. Director: Chir. dent. Dr. Heudrich, approb. Zahn-Art.

Gasthaus Leubnitz - Neustra.
Morgen Sonntag Ballmusik.
Hochachtungsvoll E. Müller.

Geheime Leiden
und deren Folgen. Ausflüsse, Gärbeschwerden, Geschwüre, Schwächezustände u. s. w. Köhler'sche Methode O. Goseinsky, Dresden, Zingendorferstr. 47, part. rechts, tagl. v. 9-1 u. 6-8 Abds. Sonnt. v. 9-3. (16 Jahre b. verstorb. Dr. med. Blau thätig gewesen.)

Seiden-Blousen Mk. 3.90
und höher — 4 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarz, weißer und farbiger „Hemden-Seide“ von 75 Mk. bis 18.50 pr. Meter.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (r. u. l. Hofl.) Zürich.

Einzelausbildung
in Schön- u. Schnellschr., Buchführ., Rechnen, Stenogr., Schreibm., Korresp., Wechselrechn.
Vierteljahrsturfe
theoret. Ausbildung als Kaufmann. Probezeit u. Ausl. unentgeltlich. §
Rödig Johannstr. 4b.

Produkten-Einrichtung, Tafelwagen
sowie Kisten- u. Packwagen, Lebens- u. Jagdgeschütze billig zu kaufen gesucht, leicht fahrbar, ca. 30 Ctr. Tragkraft. Off. unt. zu vert. Kämpfe, Palmstr. 16. V. E. 152 in die Exp. d. Bl.

Wichtig für Besitzer künd- und verlosbarer Werthpapiere!
Erfahrungsgemäß erleiden die Besitzer von künd- und verlosbaren Werthpapieren durch Heberchen der Kündigung- und Auslosungen oft ganz empfindliche Verluste. Das unterzeichnete

Effekten-Kontroll-Bureau
bringt daher — um den Besitzern diese Verluste zu ersparen — seine Dienste Angelegenheit in Erinnerung. Dasselbe nimmt Anmeldungen aller Werthpapiere zur Kontrolle an, bewahrt Verhinderung, zeigt seinen Abonnenten die Contertionen, Auslosungen und Kündigungen rechtzeitig an und haftet für den durch sein Verschulden herbeigeführten Verlust.
Prospette nebst allen weiteren Bedingungen frei und ohne Kosten.
Effekten-Kontroll-Bureau
des
Vereins „Invalidendank für Sachsen“
Dresden, Seestraße 5, I.

Kaffee
täglich frisch geröstet.
Kaffee-Rösterei im Großbetrieb
Herrmann Mühler, Oipoldsw. Platz.
Bei Entnahme von 5 Pfund Preis-Ermäßigung.
Telephon Amt I. Nr. 1087.

Blasewitz!
der Lieblings-Ausflugsort der Bewohner Dresdens, feiert
Sonntag u. Montag, den 15. u. 16. Oktober, sein
Volksthümliches Sirmes-Fest,
und die gastfreundlichen Wirthe desselben laden die lieben Hiesigen zu Bergen hochfein gebackenen Sirmesbuden, sowie zu Allem, was den Gaumen reizt, freundlich ein.

Austern-Frühstück
(von 10-2 Uhr Mittags à 20 Cts.)
1. 4 Holl. Austern. 2. Reaktortlesoup.
3. 1 Gericht nach Wahl. 4. Käseplatte.
Ein Glas Akvavil.
Dresden besuchenden Fremden empfohlen.
Müller's Austern-Salon, Neumarkt 9.
Heute Abend Special-Gericht:
Französ. Hasenpfeffer
(Civet de Hévre).

Hotel Lingke
Großes Restaurant.
Diner à 1.25. Abend 20% Ermäßigung. Heute, sowie jeden Sonnabend, v. 6 Uhr an
Erbiesuppe mit Schweinsbraten, Prager Schinken in Brotteig mit warmem Kartoffelsalat.
Billardsaal.
Hochachtungsvoll Rob. Zschüchel.
Rasirmesser, Rasirapparate, Abziehbriemen
Abziehbrieme — Abziehbrieme — Haar- u. Bartschneidemaschinen
Illustrirte Preisliste gratis und franco.
W. Moritz Kunde, Rampischestr. 31.

Seite 11 „Dresdner Nachrichten“ Seite 11
Sonntags, 14. Oktober 1899. Nr. 285